

Die dunklen Seiten der Mine erhellt

Das Projekt „Dark side of the mine“ im Schmittentollen begeistert die Besucher

FEILBINGERT/NIEDERHAUSEN Auf einer Skala von Gefühlen spielte die Uraufführung der Aufsehen erregenden Licht- und Klanginstallation „The Dark Side Of The Mine“ im Quecksilberbergwerk Schmittentollen bei den Premierengästen.

Von
Beate Vogt-Gladigau

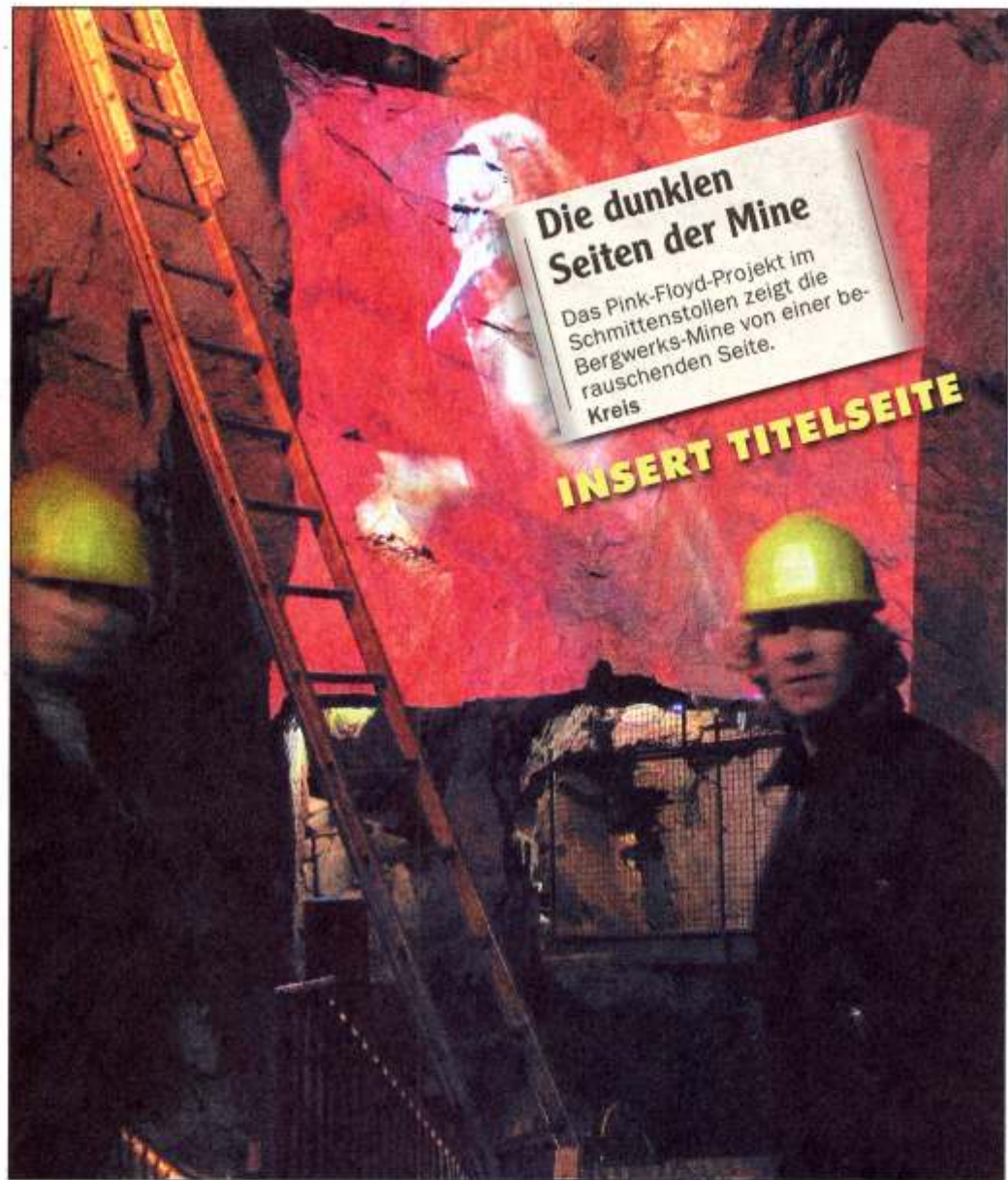
Die spektakuläre Performance unter Tage ist eine sphärische Inszenierung im jahrhundertalten Stollen und begeisterte die Besucher. „Die Verbandsgemeinde unter dem Rheingrafenstein ist nicht nur über-, sondern auch unter Tage schön“, spielte Verbandbürgermeister Hermann Schoon auf den ungewöhnlichen Veranstaltungsort an, der sich durch das Projekt bizarr darstellte.

Die Performance ist ein neu komponiertes Revival von Pink Floyd, das in bewegten Lichteffekten mit Farbverläufen und Projektionen das über 35 Millionen mal verkaufte Album „The Dark Side Of The Moon“ in die Grube holt. Durch dieses Projekt lebt die britische Rockband aus den 60er Jahren nicht nur als Kult in den Köpfen und auf CDs weiter, sondern als fast mystische Installation zwischen Felsvorsprüngen, Gesteinsna-

sen, Höhlen und geheimnisvollen Schatten. Durch moderne Technik werden die Spuren abgebauter Silbererze kinetisch verfremdet. Das aufwändige Projekt ist eine touristische Attraktion für die Verbandsgemeinde, waren sich nicht nur die „Macher“ bei der Premiere sicher. Die Gäste waren begeistert und konnten sich eines Gänsehaut-Feelings nicht erwehren.

„Wir zeigen den Stollen wie er ist – nur etwas anders“, so Matthias Harke, der Initiator des Projekts. „Aber eine Idee kann noch so gut sein, noch so aufregend“, bleibe aber schlichtweg nur Idee, wenn sie nicht durch die Realisierung „geadelt“ werde. Dazu fand Harke ein Team, „Leute, die etwas verrückt sein müssen, aber professionell in ihrem Fach sind“. Und das sind außer ihm Chris Böttger (Konzeption Licht und Ton), Andreas Becker (Lichtdesign), Rüdiger Lanz (Akustik) und Peter Decker (Grafikdesign).

An verschiedenen Stationen, aber auch auf den Strecken dazwischen gehen Musik, Licht und Bergwerkskultur eine emotional betonte Liaison ein. Zum Takt von Songs aus dem Erfolgsalbum „The Dark Side On The Moon“ werden „Moving Lights“ programmiert, die Prismen an die Decke werfen und dadurch die Dreidimensionalität der Grube in Szene setzen. Drehendes Gegenlicht, unterstützt durch Farbtexter und durch Nebel, kommt aus dem Tunnel entgegen. Spektakulär ist ein Video-Mitschnitt aus dem legendären Konzert „The Pulse“ und dem Stück „The Great Gig In The Sky“, der als Projektion auf das zerklüftete Felsgestein geworfen wird und Elemente aus dem



Mit bewegenden Licht- und Klanginstallationen ist das erfolgreiche Album „Dark side of the moon“ von Pink Floyd zu neuem Leben erweckt worden.
Foto: Beate Vogt-Gladigau

Bis Oktober

Die Licht- und Klanginstallation „The Dark Side Of The Mine“ wird samstags und sonntags bis einschließlich 1. Oktober zwischen 10 und 17 Uhr gezeigt. Vorführungen sind stündlich. Weitere Informationen unter www.pinkfloydinstollen.de

Felsgestein abstrahierend einbezieht. Über einen Rost, unter dem sich 83 Meter Abgrund auftun, erleben die Besucher Lauflichter, die konform mit den Tönen in die Tiefe klettern.

In einem der großen Säle des Stollens spiegeln sich Lichteffekte im Wasser und spielen als Reflexionen an den Wänden.

Obwohl das Premierenwochenende als Testlauf vorgese-

hen war, sind fast alle Führungen ausverkauft gewesen. Harke geht davon aus, dass sich dieses Publikumsinteresse bis 1. Oktober fortsetzt. Karten gibt es nur im Vorverkauf.